

Sonnenberg, den 14.3.31.

Hochverehrter Herr Professor!

Wir danken Ihnen vielfach für die uns über Meisungen
übersandten Grösse.

Heute möchte ich Ihnen mitteilen, dass Freund Wibelung und
und ich dabei sind, Bestellungen für das Buch, das meines Vaters
Kreisbriefe enthalten soll, zu sammeln. Nach Auskunft des Verlages
laufen dieselben vertriebsmäßig ein. Wir müssen ca 6-700 Bestellungen
haben, um die von uns, den Herausgebern zu deckende Summe = 2/3 der
Gesamtherstellungskosten = 4000, -- Mk aufzubringen. Wir werden nicht
eher drucken, als bis wir sehen, dass wir dahinkommen, was sich wohl
noch vor Ostern feststellen lassen wird. Vielleicht gibt es einen
Vordruck, um besser werben zu können! Dürfte ich Sie, hochverehrter
Herr Professor, auch um Ihre Mitwerbung bitten? Wir würden Ihnen
für Adressen, an die der Prospekt zu senden wäre, sehr dankbar sein.
Wenn es Ihnen nicht zuviel ist, so möchte ich Sie veranlassen, die
Adressen hierher zu senden.

Eine neue Eingabe von ca 45 Pfarrern unterschrieben liegt dem
gerade tagenden Landeskirchentag in Kassel betreffs der penitenz
vor. Diese Eingabe endet mit den Worten: "Es ist unsere Hoffnung,
dass unserer Kirche die Kraft und Liebe geschenkt werden möge,
ihrerseits freinütig geschehenes Unrecht anzuerkennen und von sich
aus den Weg zu betreten, ~~das~~ zur Wiedervereinigung der hess. Kirche
führen kann, ohne danach zu fragen, ob und welche Folgerungen daraus
die penitente Kirche ziehen wird. Denn unsere Sache ist es, nach ge-
wissenhafter Einsicht zu handeln, unabhängig von Erwägungen und
Berechnungen des Erfolges. Wir stellen daher den Antrag:

1) der Landeskirchentag wolle beschliessen, als bald eine Erklärung
durch Nachprüfung des Geschehenen vorzubereiten, in der das gegen
die Penitenz geschehene Unrecht zum Ausdruck kommt.

2) dass in Anerkennung des berechtigten Anliegens der Penitenten
die Erhebung von Kirchensteuern von den Mitgliedern der pen. Ki.
in Zukunft zu unterbleiben nat. -----

Kommende Woche können diese beiden Anträge zur Verhandlung, zusammen mit einem Gegenantrag des Pfarrers Wessel aus Balmorn, wo Pfr. Siebert, unser ihm in Logik völlig unterlegener Präses wirkt.

Wessels Einstellung werden Sie aus dem Artikel erkennen, den ich durch Drucksache sende, und gerne zurückhätte, da er mir nicht gehört.

Reinhold bekam wegen seines Neuwerkartikels „penitentia ante mortem etc.“ eine Zitierung vor den Landespfarrer auf Drängen des Kirchenregiments.

Ob man nicht zur Förderung der Sache sie mal in einer Zeitschrift darstellen sollte? Neuwerk bringt ja jetzt auch wieder einen längeren Artikel, diesmal von mir. Aber wirksamer wäre es, wenn etwa Reinhold gebeten würde, in „Zwischen den Zeiten“ die Sache aktenmässig darzustellen. Was ist Ihre Ansicht darüber?

Reinhold würde sicher auch gern eine eventuelle Besprechung des Buches meines Vaters in „Zwischen den Zeiten“ übernehmen. *gefryt habe ich ihm bisher nicht*

Uns persönlich geht es nach Überwindung von Grippeanfällen wieder gut, äusserlich. Meine Mutter leidet sehr an Gicht und wir sind dabei, sie zu veranlassen, in ein Bad zu gehen, wofür die militär. Hinterbliebenenversorgung einen guten Teil beisteuern würde und wir selbst auch das Uebrige tun können.

Den Geschwistern geht es z.T. ordentlich. Hans in Amerika ist bei einem Freund von mir arbeitslos seit längerem. Hermann in Briangen, wofür nochmals versuchen will, das Examen zu machen. *Sophie kommt hofft gegen Ostern wieder nach Basel.*

Lassen Sie mich schliessen mit herzlichem grüssen von meiner Frau und mir an Sie, Ihre verehrte Frau und die Kinder.

Ihr sehr ergebener

Rudolf Schlunck.

Rudolf Schlunck.